

Projektname

Kommentierte Online-Edition der fünf Reisetagebücher Hans Posses (1939-1942)

Klassifikation / Projektart

Forschungsprojekt

Drittmittelprojekt

Kunst- und Kulturpolitik im Nationalsozialismus

Provenienzforschung

NS-Raubgut

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut

Digitale Edition

Projektlaufzeit

2017-04-01 - 2020-03-31

Kissels
Kissels ist ein von Hans Posses im Jahr 1939 in der DDR verfasstes Tagebuch, das die Reise von Posses nach Ostpreußen im Sommer 1939 dokumentiert. Die Reise war Teil der Vorbereitungen für die Errichtung des „Führermuseums Linz“ in Ostpreußen. Die Reise war Teil der Vorbereitungen für die Errichtung des „Führermuseums Linz“ in Ostpreußen.

Kurzbeschreibung des Projekts
Das Projekt hat zum Ziel, die fünf Reisetagebücher Hans Posses (1939-1942) online zu edieren und kommentieren. Die Tagebücher sind Teil der NS-Raubkunst und wurden im Sommer 1939 als Sonderbeauftragter Hitlers in dieser Funktion war er sowohl für den Aufbau einer Sammlung für das „Führermuseum Linz“ zuständig als auch für die Vorbereitung und Umsetzung eines Verteilungsprogramms von NS-Raubkunst auf „ostmärkische“ und weitere Museen im Deutschen Reich. Im Teilnachlass Posses im Deutschen Kunstarchiv befinden sich unter anderem ein Dienstagebuch sowie fünf Reisekladden, die seine Dienstreisen im Auftrag Hitlers dokumentieren. Während die für den „Sonderauftrag Linz“ relevanten Passagen im Dienstagebuch vielfache Beachtung in der Forschung fanden, blieben die fünf Reisetagebücher weitgehend unveröffentlicht und unerforscht.

Zur Nutzung der Edition
Die Edition ist unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License (CC BY-NC-SA) veröffentlicht. Die Rechte an der Edition liegen bei der Universitätsbibliothek Heidelberg.



Deutsches Kunstarchiv
Deutsches Kunstarchiv, Berlin, 1939. Hans Posse, 1939.

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Kunsthistoriker Hans Posse war von 1910 bis zu seinem Tod im Dezember 1942 Direktor der Dresdner Gemäldegalerie und fungierte ab Sommer 1939 parallel dazu als Sonderbeauftragter Hitlers. In dieser Funktion war er sowohl für den Aufbau einer Sammlung für das „Führermuseum Linz“ zuständig als auch für die Vorbereitung und Umsetzung eines Verteilungsprogramms von NS-Raubkunst auf „ostmärkische“ und weitere Museen im Deutschen Reich. Im Teilnachlass Posses im Deutschen Kunstarchiv befinden sich unter anderem ein Dienstagebuch sowie fünf Reisekladden, die seine Dienstreisen im Auftrag Hitlers dokumentieren. Während die für den „Sonderauftrag Linz“ relevanten Passagen im Dienstagebuch vielfache Beachtung in der Forschung fanden, blieben die fünf Reisetagebücher weitgehend unveröffentlicht und unerforscht.

Das Projekt hat zum Ziel diese Quellen in Form einer digitalen Edition der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen.

Beteiligung

Projektleitung: Brogi, Susanna, Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)

Projektmitarbeit: Schwarz, Birgit, Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)

Projektmitarbeit: Uhl, Frederike, Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)

Projektmitarbeit: Hamisch, Juliane, Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)

Förderung

Gefördert durch Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (Magdeburg) im Zuge der Förderlinie NS-Raubgut:
Langfristiges Projekt zur Grundlagenforschung

WissKI Instanz

Link zu WissKI

<https://editionhansposse.gnm.de>

Drupal-Version

8

Weitere Informationen

zum Projekt

Kommentar

Projektbeschreibung auf der Homepage des Germanischen Nationalmuseums

<https://www.gnm.de/forschung/projekte/reisetagebuecher-hans-posse/>

zum Projekt

Kommentar

Projektbeschreibung auf der Homepage des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste

https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/Forschungsfoerderung/Projektfinder/Projektfinder_Formular.html?queryResultId=null&pageNo=0&pageLocale=de&resourceId=103278&view=renderJSON&docId=128058

Kontakt

Kontaktinformation

Dr. Susanna Brogi, Deutsches Kunstarchiv, Germanisches Nationalmuseum

Kartäusergasse 1

90402 Nürnberg

Telefon: 0911/1331-178

E-Mail

s.brogi@gnm.de